

Strategien für »grünere« Landschaften

EU-Projekt »MaGICLandscapes« untersucht auch die Region um Zittau, Liberec und Bogatynia

Anke Hahn

Zunehmende Bodenversiegelung, ein dramatischer Verlust an Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt der Klimawandel: Es ist höchste Zeit, Grün- und Wasserflächen – die sogenannte grüne und blaue Infrastruktur – in Stadt und Land aufzuwerten und zu vernetzen. Denn diese Räume lassen dem Boden Luft zum Atmen, geben Tieren und Pflanzen Lebensraum und tragen entscheidend zum Klimaschutz bei. Deshalb untersucht die TU Dresden zusammen mit neun Partnern aus ganz Mitteleuropa den Bestand und die Funktionen grüner Infrastruktur, um darauf aufbauend Strategien für deren Erhalt und Aufwertung zu entwickeln.

Eine von neun Pilotregionen im Projekt MaGICLandscapes ist das Dreiländereck Sachsen – Tschechien – Polen. Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) untersucht die grüne Infrastruktur in und um Zittau, Liberec und Bogatynia. Um lokal angepasste Strategien und Maßnahmen zur Aufwertung der hiesigen Grünräume entwickeln zu können, sind lokale Akteure zur Mitarbeit aufgerufen.

Nach Veranstaltungen in Zittau und Ostritz fand am 6. Februar 2019 in Kooperation mit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt der dritte Workshop in Liberec statt. Akteure aus öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft, Landschaftspflege und Naturschutz trafen sich im Kulturzentrum Kultivar, um über die Vorteile der Grünräume für die Region zu sprechen.

Die Teilnehmer überlegten, welche Leistungen grüne Infrastruktur anbietet und wie sich diese im Dreiländereck im kommenden Frühjahr am besten kartieren lassen. Dr. Henriette John,



Blick vom Töpfer im Zittauer Gebirge in Richtung Dreiländereck.

Foto: Bernd Kaspar

Wissenschaftlerin am IÖR, stellte eine Kartier-Methode vor, die sowohl Lebensraumeigenschaften, wie z.B. vorhandene Vegetation oder Art der Bewirtschaftung, als auch Erholungsfunktionen, wie z.B. Radwege oder Sitzbänke, berücksichtigt.

Besonders bei der Planung grüner Infrastruktur, z.B. in Form eines Parks, ist die Beteiligung der Anwohner und zukünftigen Nutzer sehr wichtig. »Jedes

Planungsvorhaben erfährt dadurch von Anfang an eine viel stärkere öffentliche Akzeptanz als ohne Beteiligung«, sagt Anke Hahn, Projektmitarbeiterin an der TU Dresden. Sie stellte im Rahmen des Workshops verschiedene Beteiligungsmethoden vor.

Die Teilnehmer testeten danach eine der Methoden: Sie kartierten auf drei großformatigen Landkarten die ökonomischen, ökologischen und so-

zialen Vorteile Grüner Infrastruktur im Dreiländereck. Dabei kristallisierte sich der Tourismus als ein bedeutender Entwicklungsfaktor heraus. Attraktive Angebote für Fahrradfahrer und Wanderer seien zu schaffen, man solle aber auch aufpassen, dass es nicht zur Übernutzung geschützter Gebiete wie dem Zittauer oder Isergebirge kommt. Der Bereich Oibersdorfer See mit direkter Verbindung ins Gebirge sei bereits ein

wichtiger Erholungsraum, der noch aktive Tagebau Turów auf polnischer Seite habe dafür langfristig Potenzial. Zur Aufwertung städtischer grüner Infrastruktur wurde die Anlage von Gemeinschaftsgärten diskutiert. Somit würden auch Treffpunkte und Räume für soziales Miteinander geschaffen. Die Anlage von »essbaren« Gärten und Gehölzstreifen sei an Wald- und Feldrändern gut denkbar, auch um bestehende Erosionsgefahren zu reduzieren. Als einen wichtigen Ansatzpunkt für die Erhöhung der Biodiversität im Wald wurde die Umwandlung der monotonen Fichtenforste in Mischwälder mit heimischen Laub- und Nadelbaumarten genannt.

»Durch die Kartierung haben wir wertvolle Hinweise bekommen, wo die grüne Infrastruktur im Dreiländereck durch Versiegelung, invasive Arten etc. bedroht ist bzw. wo zusätzliche Grünräume und Gehölzstrukturen geschaffen werden könnten. Wir werden diese Punkte mit einbeziehen in die Entwicklung von konkreten Maßnahmen für die Aufwertung grüner Infrastruktur«, gibt sich Dr. Marco Neubert vom IÖR zufrieden.

Der nächste Workshop im Dreiländereck findet voraussichtlich im September 2019 statt. Bis zur Projekt-Abschlusskonferenz an der TU Dresden im Frühjahr 2020 wird es weitere Veranstaltungen und auch Schulungen geben.

»Weitere Informationen zu den Workshops im Dreiländereck und zum Projekt allgemein: www.interreg-central.eu/MaGICLandscapes (Englisch) www.interreg-central.eu/MaGICLandscapes www.facebook.com/CEMaGICLandscapes

Prinz Edward, Herzog von Kent, besucht die TUD

Seine Königliche Hoheit: Internationaler Austausch ist geliebte Normalität

Die TU Dresden empfing am 11. Februar 2019 Seine Königliche Hoheit Prinz Edward, Herzog von Kent. Im Rahmen seines Dresden-Besuchs war es ihm ein besonderes Anliegen, einen Eindruck von der wissenschaftlichen Arbeit an der Exzellenzuniversität zu gewinnen. Zudem hat die TU Dresden enge Verbindungen zu britischen Hochschulen.

So wächst der weltweit in dieser Form einmalige, grenzüberschreitende transCampus London – Dresden stetig. Die beiden Spitzenuniversitäten King's College London und TU Dresden haben ihre Zusammenarbeit erst kürzlich auf das Gebiet der Materialforschung ausgeweitet. Gestartet war transCampus im Jahr 2015 als Forschungsallianz mit dem Schwerpunkt Medizin und Biotechnologie, später ergänzt um den Bereich Nachrichtentechnologie.

Der Herzog von Kent, selbst im Ehrenamt Chancellor (Präsident) der University of Surrey, wollte sich, begleitet vom britischen Botschafter in Deutschland, Sir Sebastian Wood, auch zu dieser strategischen Partnerschaft bei den Dresdner Wissenschaftlern informieren. Im Foyer des »DFG Center for Regenerative Therapies Dresden« (CRTD) der TU Dresden wurden sie von TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen, Prof. Gerhard Rödel, Prorektor Forschung, und Staatssekretär Uwe Gaul vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, herzlich begrüßt. An verschiedenen Ständen erhielt der Herzog von Kent Einblicke in die Entwicklung regenerativer Therapien, in Modelle neurodegenerativer Prozesse im Auge, in die klinische Diabetesforschung und in die Materialforschung am »Dresden Center for Computational Materials Science (DCMS)«.

»Wissenschaft kennt heute keine Ländergrenzen mehr, internationaler Austausch ist geliebte Normalität und Motor für wegweisende Entwicklungen«, unterstrich der Herzog von Kent. Er und TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen kennen sich persönlich aus ihrer gemeinsamen Zeit an der University of Surrey, wo Müller-Steinhagen



Die Doktorandinnen Bassam Aljani (r.) und Carolin Heller (3.v.r.) präsentieren S.K.H. Prinz Edward, Herzog von Kent (2.v.r.), Forschungsergebnisse, die sie in der bilateralen International Research Training Group (ICSMG) erzielt haben. Prof. Hans Müller-Steinhagen, Prof. Stefan Bornstein und Prof. Gerhard Rödel (v.l.n.r.) schauen interessiert zu. Foto: Marc Eisele

in den Jahren 1993 bis 2000 Professor und Institutsdirektor für Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik sowie von 1997 bis 2000 Dekan der School of Chemical, Civil and Environmental Engineering war. »Großbritannien ist einer der weltweit führenden Wissenschaftsstandorte mit hervorragenden Universitäten, mit denen uns seit vielen Jahren vertrauensvolle und erfolgreiche Forschungskoperationen verbinden. Vergleichbare wissenschaftliche Denkweisen, ausgezeichnete Forschungsinfrastrukturen und die Abwesenheit von Sprachbarrieren sind wichtige Garantien für diese Zusammenarbeit. Darüber hinaus ist Großbritannien ein beliebtes Ziel für unsere Studierenden, im Hinblick auf Auslandssemester und Praktika«, sagte der TUD-Rektor. »Mit dem heutigen Besuch des Herzogs von Kent, der uns sehr ehrt, verbinden wir die Hoffnung auf eine weiterhin enge wissenschaftliche Partnerschaft mit Großbritannien.«

Dieses Anliegen betont auch Sir Sebastian Wood: »Ich freue mich, heute schon zum zweiten Mal die TU Dresden zu besuchen. Der transCampus ist ein innovatives und erfolgreiches Projekt, das zeigt, wie gut die enge wissenschaftliche Verbindung zwischen Großbritannien und Deutschland funktioniert. Hier wird der Austausch zwischen unseren Ländern aktiv gelebt.«

Seine Königliche Hoheit Prinz Edward, Herzog von Kent, übergab im Rahmen der Verleihung des 10. Dresden-Preises am 11. Februar 2019 der diesjährigen Preisträgerin Kim Phuc Phan Thi die Preisskulptur in der Semperoper Dresden. Der Herzog war selbst Preisträger des Dresden-Preises im Jahr 2015. Er wurde geehrt für seine Verdienste um die britisch-deutsche Verständigung. So ist er seit 1994 Schirmherr der britischen Organisation Dresden-Trust, die unter anderem das Turmkreuz für die Dresdner Frauenkirche gestiftet hat. Konrad Kästner

Lebensgroßer Tischfußball am 22. Mai

Besonderes Angebot zum Tag der Gesundheit

Der 10. Tag der Gesundheit am 22. Mai 2019 rückt näher und der Gesundheitsdienst steckt bereits mitten in den Vorbereitungen. Rund um das Hauptmotto »Zurück ins (Arbeits-)Leben« sind spezielle Angebote und eine Gesprächsrunde geplant, in der Menschen ihre Erfahrungen bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen schildern werden.

Daneben sollen natürlich auch wieder Begeisterung für Bewegung und sportliche Betätigung im Mittelpunkt stehen. Gemeinsam im Team machen solche Aktivitäten bekanntlich noch mehr Spaß. Aus diesem Grund freut sich der Gesundheitsdienst ganz besonders, dass die Techniker Krankenkasse in diesem Jahr einen »Human Table Soccer« zur Verfügung stellen wird. Bei diesem überdimensionalen Tischfußballspiel schlüpfen die Besucher in die Rolle der Spielfiguren und können in Teams mit bis zu sieben Spielern gegeneinander antreten. Dabei gewinnt nicht zwangsläufig die Mannschaft mit den besten Fußballern, sondern die Auswahl mit dem besten Teamwork.

Zum Tag der Gesundheit wird die zirka 16 mal 8 Meter große Spielfläche

hinter dem Hörsaalzentrum, in direkter Nähe zu den Angeboten des Dies academicus aufgebaut sein. Es ist ein »Human-Table-Soccer«-Turnier geplant, zu dem bereits jetzt alle Studenten und Beschäftigten herzlich eingeladen werden. Nähere Informationen dazu werden bald auf der Website des Universitären Gesundheitsmanagements erscheinen.

Der Gesundheitsdienst ist sich sicher, dass dieses Angebot für viel Freude sorgen und einen Beitrag zum positiven Miteinander an unserer Universität leisten wird. Stefan Kluge

Druckerei & Copyshop
hochwertig * schnell * preiswert
kopieren, drucken & binden
Skripte, CAD Plot & Poster,
Flyer & Textildruck

DIEKOPIE24
WWW.DIEKOPIE24.DE

Telefon: 0351 451 95 50
Email: TUD@DIEKOPIE24.de

Paul Immobilien GmbH
Herr Hördel ☎ 0351 8941420

ERSTBEZUG 2019! NEUBAU
Döbraer Straße
Südhöhe

2- BIS 4-ZIMMER
z. B. 3-Zi. ca. 91 m²
großzügiger Wohnbereich,
Einbauküche, großer Balkon,
2 Bäder

EDV-LAN, VDSL, Parkett, Fußbodenheizung, elektr. Rollläden, Türsprechanlage, Aufzug, barrierefrei, TG-Stellplatz
Alle Wohnungen mit moderner Einbauküche!

vis-à-vis des Kauflands,
Bus: 63, 66 / Tram: 3
Grundschule / Kitas fußläufig,
5 Min. bis zum Uni-Campus

In den Häusern 7 und 9 können nur noch einige wenige Wohnungen angemietet werden.
Rufen Sie zeitnah an!

MIETWOHNUNG

Besichtigen Sie unsere *Mietwohnung* Döbraer Str. 5